der einem zum Zollverein gehörigen deutschen Staat seit 3 Jahren angehört.

Stuttgart, 24. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend nach 5 Uhr mit Extrazug von Friedrichshafen hier angelangt.

Stuttgart, 22. Okt. Heute früh 4 Uhr passirte der Kaiser von Oestreich auf der Reise nach Paris unseren Bahnhof. In Oos sei er vom Großherzog von Baden und dem König von Preußen freundlichst und herzlichst begrüßt worden. Sein Aufenthalt in Paris wird 5 Tage dauern. Auf der Rückreise wird er einige Stunden in Karlsruhe verweilen, hier im Schlosse übernachten und andern Tags den König von Bayern besuchen. (Sch. M.)

Stuttgart. Bis jetzt hat die Kammer der Abgeordneten den Etat für das Departement des Innern erledigt. Im Allgemeinen boten die Verhandlungen kein besonderes Interesse dar.

† In der 16. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (am 23. Oktbr.) stand auf der Tagesordnung der Gesetz-Entwurf, betreffend die Entschädigungsleistung für Hausthiere, welche zum Zweck der Unterdrückung der Rinderpest getödtet werden. (In der nächsten Nummer werden wir Näheres darüber berichten.)

† Der mit der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank verbundene Capitalisten-Verein hat seinen Zinsfuß von 4½ auf 5 Prozent erhöht, und dehnt diese Erhöhung nicht nur auf die künftigen, sondern auch auf alle früher gemachten Einlagen aus.

Stuttgart, 22. Okt. Durch Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern wird die Vorschrift, wornach im Lande wandernde ausländische Handwerksgehilfen auf Verlangen einen gewissen Baarschaftsbesitz aufweisen mußten, aufgehoben.

Stuttgart, 21. Okt. Heute verlassen die vier badischen Wachtmeister, welche beim hiesigen Reiterregiment als Instruktionsunteroffiziere für das neue Reglement thätig waren, unsere Stadt, nachdem ihnen die Unteroffiziere des Regiments am Samstag Abend ein solennes Abschiedsfest gegeben hatten, wobei jedem derselben ein werthvolles Andenken überreicht wurde.

(Volksversammlungen.) Bei der Versammlung in Brackenheim erklärte der Abg. Finanzrath Schneider, für die Verträge mit Preußen stimmen zu wollen. Beschlüsse wurden keine gefaßt. — In Neckarsulm sprach die Mehrheit der zahlreich besuchten Wählerversammlung ihrem Abg. Regierungsrath Schwandner gegenüber, welcher sich für die Verträge erklärte, den Wunsch aus, er möge in der Kammer gegen dieselben stimmen. — Eine etwa von 300 Personen besuchte Versammlung in Winnenden hat dem dabei anwesenden Abg. des Bezirks Waiblingen, ref. Stadtschulth. Steinbuch, welcher sich dahin aussprach, man müsse eben den Zollvereinsvertrag annehmen und das Schutz- und Trutzbündniß stehe ja im engsten Zusammenhang damit, erklärt, daß sie gegentheiliger Ansicht sei. Nur etwa 4 Personen sollen sich für Annahme des Zollvereinsvertrags ausgesprochen haben. Von allen Seiten bestürmt, beide Verträge zu verwerfen, habe Steinbuch zuletzt erklärt, daß er seine Ansicht noch keineswegs festgestellt habe.

Ludwigsburg, den 19. Oktbr. In der Ludwigsburger Thalkaserne, einem früheren Hundestalle des Königs Friedrich steht die Prügelstrafe, wenn auch theoretisch abgethan, doch praktisch in vollem Flor. In der letzten Zeit mußten sich verschiedene Offiziere des dortliegenden 3. Infanterieregiments eine öffentliche Kritik als Prügler ihrer Untergebenen gefallen lassen, und erst kürzlich hat sich der Oberlieutenant St. desselben Regiments herausgenommen, seinen tauberbischofsheimer Säbel zum Grün- und Blauschlagen eines machtlosen Untergebenen zu mißbrauchen. Kein Wunder, daß dieses offiziell noch nicht getaufte Regiment im Munde des Publikums den Namen „Prügelregiment" und seine Kaserne den Beinamen „Klein-Mecklenburg" führt! (Schw. V.Z.)

Ehingen den 21. Okt. Der heutige Schafmarkt war sehr stark befahren. Circa 36,000 Stück wurden zu Markte gebracht. Die Preise fielen gegen die vorigen Märkte um 2—3 fl. per Paar; der Handel in fetter Waare blieb flau; ausländische Käufer hielten zurück, und der Markt schloß in matter Stimmung.

† In Eßlingen ist der berüchtigte Dieb Krumrey, einer der gefährlichsten Gauner, nun schon zum zweiten Male aus dem Bezirksgefängniß ausgebrochen.

† Der Calwer Handelsverein hat sich für die Annahme des Zollvereinsvertrags ausgesprochen, indem er davon ausgieng, daß die Bedenken, welche der Annahme des Vertrags entgegenstehen, durch die verderblichen Folgen einer Lösung des Zollvereins für Handel und Industrie überwogen werden.

Paris, 23. Okt. Der Kaiser von Oestreich kam heute Nachmittag um 3 Uhr im Bahnhof an, wo ihn Kaiser Napoleon erwartete, und begab sich mit einem Gefolge von Carabiniers sofort in's Palais Elysée.

Paris, 24. Okt. P. Limayrac sagt im Constitutionnel: Die Bevölkerung von Paris hat den Kaiser von Oestreich sympatisch aufgenommen, welcher das glorreiche Werk, sein Land durch nützliche Reformen und weise Freiheit wieder herzustellen, mit Muth unternommen hat und entschlossen verfolgt.

Herbstsache und Weinpreise.

Aichelbach und Zell. Die Weinlese beginnt in beiden Orten nächsten Dienstag den 29. d. Mts., und man hat gegründete Aussicht auf eine recht befriedigende Qualität, was zwar Vetter in Oppenweiler aus Handwerksgründen vorerst nicht glauben will. Schätzung zusammen 300 Eimer. Keinen Frost. Käufer willkommen!

Besigheim. Löchgau, 23. Okt. 22 und 25 fl. Vorrath 500 Eimer. — Lauffen den 23. Okt. 40 bis 48 fl. Lese geht morgen zu Ende. Vorrath 2000 Eimer, da die Quantität die Schätzung übersteigt.

Cannstatt. Stetten, 23. Okt. 35 fl. — Wangen, 23. Okt. Einige Käufe zu 25 und 27 fl.

Schorndorf. Schnaith den 22. Okt. Käufe zu 36 und 37 fl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Schnaith, 23. Okt. Verkauf gut zu 35 — 38 fl. und auf Schläge. Schon noch Vorrath. — Geradstetten, 23. Okt. Ein Kauf zu 33 fl. Manches auf Schläge. Gewicht bis zu 75 Grad. Lese im vollen Gange. — Grunbach, 23. Okt. Lese begonnen. Gewicht von Weißem zu 75 Grad.

Nürtingen. Neuffen den 22. Okt. Gewicht des rothen Gewächses 78 Grad.

Vaihingen. Horrheim, 23. Okt. Mehreres zu 33 und 34 fl. verkauft. Lese in der Hauptsache beendigt. Gemischtes Gewächs 71 Grad. Kleyner 80 Grad. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Willsbach, 23. Okt. Gemischtes Gewächs 33 — 35 fl., mehr rothes 40 fl. Lese dauert fort.

Neckarsulm, 22. Oktbr. Die hiesige Weingärtner-Gesellschaft, welche heuer wieder einer tüchtigen Leitung sich erfreut, bethätigt bei ihrer mit dem Frühgewächs begonnenen Arbeit eine solche Sorgfalt und Umsicht und handhabt insbesondere die Auslese so strenge, daß das kaufslustige Publikum zum Voraus versichert sein kann, hier wieder einen besonders guten Neuen vorzufinden. Das dießjährige Erzeugniß, voraussichtlich etwa 125 rothes und 250 Eimer weißes Gewächs, wird, da die allgemeine Lese nicht vor dem 24. d. M. beginnt, erst Anfangs November zur Versteigerung kommen. Es werden für rothes Gewächs 3 Klassen eingehalten mit Clevnern, Rißlingen und Trollingern, jede Gattung für sich gehalten, Alles gebeert und im Faß zur Gährung gebracht, wovon sich die Gesellschaft ein sehr gutes Resultat verspricht. Daneben kommen dann 3 Klassen weißes Gewächs vor, welche von allen nicht vollständig reifen oder nothgelittenen und zu einer 7. Klasse bestimmten Trauben frei gehalten werden. Nach allen Anzeichen wird diese Weinversteigerung stark frequentirt werden und die hiesige Weingärtner-Gesellschaft ihr Renomme von Neuem bewähren. (N. Z.)

(Herbstbericht aus Baden.) Schliengen, 18. Okt. Die Weinlese ist bei uns gestern beendigt worden, und hat das Ergebniß unsere Erwartungen übertroffen, indem es nicht nur der Beschaffenheit nach in den besseren Lagen dem 62er Jahrgang gleichkommen dürfte, sondern auch hinsichtlich der Menge günstiger ausfiel, als man hoffte.

Sasbach, 18. Okt. Mit dieser Woche geht der Herbst hier zu Ende. Das Ergebniß ist der Menge nach im Ganzen unter 1866, hinsichtlich der Güte aber viel über der Erwartung ausgefallen. Gewicht 70 bis 92 Grad nach Oechsle. Verkauft wurde bis jetzt der Weiße zu 16 fl. bis 22 fl. die Ohm. Wenn aber die Verkäufe nicht so übereilt worden, wären sicher höhere Preise erzielt worden.

Lebensmittel-Preise am 25. Okt. 1867.
8 Pfd. Kernenbrod 38—40 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 32 bis 34 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¼ bis 3½ Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16—17 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 17—18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 14 bis 15 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 14 bis 15 kr.

Backnanger Schranne
vom 23. Oktober 1867.

Kernen	— fl. — kr,	9 fl. 12 kr.,	— fl. — kr.
Dinkel	6 fl. — kr.,	5 fl. 54 kr.,	5 fl. 48 kr.
Gerste	— fl. — kr.	bis — fl. — kr.	
Haber	4 fl. 48 kr.,	4 fl. 38 kr.,	4 fl. 30 kr.

Heilbronner Fruchtpreis, 23.
Gerste 5 fl. 24 kr. — 5 fl. 30 kr.
Dinkel 6 fl. 18 kr. bis 6 fl. 24 kr.
Haber 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 40 kr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 128. Dienstag den 29. Oktober **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

An die K. Pfarrämter. Bevölkerungs-Aufnahme betreffend.

Die K. Pfarrämter, welchen heute die Bevölkerungslisten des vorigen Jahrs Behufs Richtigstellung der örtlichen Exemplare zugegangen sind, werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 12. Okt. 1846 (Reg.-Bl. S. 468) ersucht, die Listen über die Bevölkerungs-Aufnahme auf 3. Dezember 1867 längstens bis 3. Januar 1868 hieher einzusenden.

Den 26. Oktober 1867.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Fahrniß-Auktion.

Aus dem Nachlaß des † Metzgers Johannes Maier wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in Mannskleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath,

am **Mittwoch den 30. Okt. 1867** von Vormittags 9 Uhr an im Wohngelasse des Metzgers Hampp im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Oktober 1867.

K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Ebersberg.

Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt dahier am **Montag den 28.** d. M. und es werden die Hrn. Weinkäufer darauf aufmerksam gemacht, daß die hiesige Markung heuer von Frost und Hagelschaden gänzlich verschont geblieben ist und die Weinberge noch grün belaubt sind.

Sorgfältige Auslese ist angeordnet und für rasche Beförderung der Herrn Weinkäufer wird Sorge getragen.

Den 24. Oktober 1867.

Schultheißenamt.
Gaßmann.

Backnang.

Verlorenes.

Es ist in der Nacht vom 22. auf den 23. d. Mts. auf dem Wege von hier nach Ludwigsburg ein Päckchen Kalbleder, gezeichnet K. E. 102, im Gewicht von 17 Pfd., verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei Fuhrmann Frank hier abzugeben.

Backnang.

Zimmer zu vermiethen.

Es ist ein hübsches, möblirtes, heizbares Zimmer für einen anständigen ledigen Herrn oder ein Frauenzimmer bis Martini zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion.

Stelle-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen, die auch in einer Wirthschaft Dienste leisten kann, sucht auf Martini eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind stets guterhaltene, ungarische Weinfässer im Gehalt von 3 Imi bis 2½ Eimer zu haben, wozu Liebhaber freundlich einladet

Joh. Grünz. Rößle.

Sulzbach.

Für eine berühmte

mechanische Spinnerei

nimmt fortwährend

Flachs, Hanf und Werg

gegen äußerst billigen Lohn zu spinnen an **Ch. Schwarz,** Färber.

Kleinaspach.

Einen beinahe noch neuen **Kastenofen** Nro. I. mit eisernem Helm und einen **Kanonen-Ofen** Nro. I., beide mit Stein, hat zu verkaufen.

Fr. Schmid.

300—350 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Georg Rombold in Maubach.

Strümpfelbach.

40 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuleihen

Jakob Körner.

Backnang.

Gutkochende Erbsen und Linsen, Welschkorn, feine Kernenkleie, Nachmehl empfiehlt Saifensieder Schächterle.

Backnang.

Einen **Kochofen** mittlerer Größe mit neuer Kochplatte hat billig zu verkaufen W. Müller, Apotheker.

Backnang.

Einen **Koch-Ofen** mittlerer Größe verkauft Fried. Aug. Winter.

Backnang.

Löflund's Präparate.

Mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten. p. Flacon 36 kr.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w. Stets vorräthig in beiden hiesigen Apotheken und bei Apotheker Nick in Sulzbach. p. Flacon 36 kr.

Backnang.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag zu verkaufen:

4 Eimer guten 1863 Wein.

Küfer Streker.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **24** kr. und halben zu **12** kr. bei **Albert Müller** in Backnang.

Herbstsache und Weinpreise.

Willsbach. Die seitherigen Preise, 33 fl. — und mehr, werden sich nicht halten, da nur wenige Käufer kommen. Letztere sind sehr erwünscht. Vorrath 1400 Eimer.

Besigheim, 24. Okt. Einige Käufe von 33—42 fl. Lese nahezu beendigt. Erzeugniß ca. 2000 Eimer. Käufer erwünscht. — Lauffen, 24. Okt. 40—47 fl. Lese geht heute zu Ende. Vorrath 1800 Eimer. Noch wenig verkauft.

Besigheim. Stadt Besigheim den 25. Okt. Ausstich Bergwein 42—48 fl. Mittelgewächs 33—34 fl. Verkauf langsam. — Lauffen, 25. Okt. 40—45 fl. Lese beendigt. Vorrath 1800 Eimer. Seit gestern was lebhafterer Verkauf, doch noch viel feil. — Löchgau, 25. Okt. 22 bis 25 fl. Käufer fehlen.

Brackenheim. Stadt Brackenheim, 24. Okt. 33, 35 und 36 fl. Verkauf langsam. Käufer sehr erwünscht. Lese dauert noch in nächster Woche fort.

Brackenheim. Stadt Brackenheim, 25. Okt. 27—36 fl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. Lese dauert fort.

Heilbronn. Flein, 24. Okt. Gewicht 78—80 Grad. Vieles feil. Käufer erwünscht.

Heilbronn. Thalheim den 25 Okt. Einige Käufe zu 25—30 fl. Käufer erwünscht. Lese noch nicht beendigt. Vorrath 700 Eimer.

Künzelsau. Ingelfingen, 24. Okt. Käufe zu 33, 36, 43 fl., meistens aber auf Mittelpreis. Verkauf stockt. Vorrath noch 800 Eimer. Gewicht von gemischtem weißem Gewächs aus der Kufe 77 Grad.

Künzelsau. Criesbach, 24. Okt. 30 bis 40 fl. Vorrath 300 Eimer. Käufer erwünscht. Qualität gut.

Ludwigsburg. Benningen, 24. Okt. Ein Kauf zu 64 fl. Erzeugniß circa 500 Eimer.

Marbach. Großbottwar, 24. Okt. Mittelgewächs 33 fl. Bergwein 37 fl.

Marbach. Stadt Marbach, 25. Okt. Lese nahezu beendigt. Erzeugniß schlägt vor. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Schnaith, 24. Oktbr. 35, 36 und 37 fl. Noch ziemlich Vorrath, namentlich größere Reste. Käufer erwünscht. Gewicht 66--74 Grad. — Beutelsbach, 22. Okt. Ein Kauf zu 42 fl. Den 24. Okt. zu 36 fl., 34 fl. und mehreres auf Schläge.

Schorndorf. Beutelsbach, 25. Okt. 38, 35 und 34 fl. — Geradstetten, 26. Okt. 30—33 fl. Verkauf lebhaft. — Grunbach, 24. Okt. Mehrere Käufe zu 30 bis 36 fl. Gewicht von gemischt. Gewächs 66 Grad. — Schnaith, 25. Okt. Verkauft zu 35 bis 40 fl. Noch vorräthig 200 Eimer. Käufer erwünscht.

Stuttgart. Stadt Stuttgart, 26. Okt. Hohloch'sche Kelter ein Kauf zu 44 fl., feil 300 Eimer. Städtische Kelter ein Kauf zu 50 fl. Heslach zwei Käufe zu 44 fl. und 55 fl. Lese überall erst begonnen.

Tübingen. Stadt Tübingen, 24. Okt. Durchschnittspreise der Weingärtner-Vereinigung: ein kleines Quantum reiner Portugieser 7 fl. per Imi, rothe Auslese 54 fl., weiße Auslese 36 fl. Unter der Kelter 25--33 fl. Großer Vorrath.

Vaihingen. Unterrieringen, 25. Okt. Noch kein Kauf. Vorrath 150 Eimer. Lese der gutsherrlichen Weinberge erst in nächster Woche.

Vaihingen. Enzweihingen, 24. Okt. Einige Käufe zu 36 fl., Vorrath 400 Eimer, Käufer erwünscht.

Weinsberg. Stadt Weinsberg, 24. Oktbr. Weißes gemischtes Gewächs 40—44 fl. Gewicht 75—77 Grad, weißer Rißling 82 Grad, daher ein guter Wein in Aussicht und entschieden besser als voriges Jahr. Nachlese von Frost getroffen sogar 67 Grad.

Weinsberg. Stadt Weinsberg den 25. Okt. Einige Käufe, weiß Gewächs 40 fl., rothes bis zu 50 fl. Gewicht: weiß je nach Lage 60 bis 78, Klevner 84 Grad. Vorrath bedeutend. Lese völlig im Gang. Nach Wägungen der K. Weinbauschule: Gutedel 78, weiße Elben 60, Sylvaner 75, weiße Rißling 90, Klevner 94, Lemberger 85, Trollinger 76 Grad.

Waiblingen. Großheppach 25. Okt. 34—38 fl., hiesiger Ertrag 2000 Eimer. — Korb, 25. Okt. 36—40 fl. Verkauft bis jetzt 200 Eimer. Großer Vorrath. — Strümpfelbach, 24. Okt. 2. Lesetag, mehrere Käufe zu 33 fl. Gewicht bis 72 Grad.

Cannstatt. Untertürkheim, 25. Okt. Das Ergebniß der heute vorgenommenen Wägung des Saftes der nachbenannten Traubensorten aus dem K. Weinberg ist folgendes:

Schwarze Klevner	91°	Gutedel . .	84°
Velteliner . .	85°	Rothurban	76°
Rießling . .	85°	Schwarzurban	81°
Silvaner . .	90°	Trollinger .	71°
Elbing . . .	77°	Portugieser .	83°

Durchschnitt 82° (Bei dem Verkauf von 3 Eimern hofkammerl. Weins, Portugieser, 75 Grad wiegend, wurde für den Eimer 100 fl. bezahlt.) Einige Käufe zu 45 und 50 fl. — Obertürkheim den 25. Okt. 38, 40, 44 und 50 fl. Gewicht 70—80 Grad. — Stetten, 25. Okt. 35 fl., 33 fl. Meist weißes Gewächs. Gewicht 78—80 Grad.

Kirchheim. Owen, 25. Okt. Mehrere Käufe zu 25 fl. für Vorlaß. Lese noch nicht beendigt. Gewicht 62—69 Grad.

(Aus Baden.) Müllheim. Seit vorigem Montag ist das Herbsten im Amtsbezirk ziemlich-allgemein. Das Ergebniß, so weit es sich bis jetzt festgestellt, ist ein zufriedenstellendes, theilweise sogar günstiges. In guter Lage der Auggener Gemarkung wog der Most 81—84, Bellingen bis 85, Niederweiler geringe Sorte 70, bessere bis 80 Grad nach Oechsle. Die Menge wird durchschnittlich der vorjährigen gleichstehen. Die Güte scheint sich dem 62 anzuschließen.

(Hopfenpreis.) Tübingen. Bei Privaten ½ verkauft zwischen 45—55 fl. Dermalen 50—55 fl. Stadthopfen 250 Centner. Vorrath bei Privaten noch ca. 1000 Centner.

Tübingen, 25. Okt. (Hopfenpreis.) Der Handel wieder lebhafter. Preise 50 fl. per Ctr. Noch ziemlich Vorrath.

(Hopfenpreis.) Ehingen den 21. Okt. Verkauft wurden etwa 100 Ctr. von 60—64 fl. Primawaare. Noch viel feil.

Schwetzingen, 19. Okt. Der Verlauf des Hopfengeschäfts in dieser Woche kann als ein sehr belebter bezeichnet werden. Es wurden täglich beträchtliche Quantitäten umgesetzt, die Preise nahmen in Folge dessen einen Aufschwung und ist heute unter 50 bis 66 fl. nicht mehr einzukommen. Die Vorräthe werden täglich mehr gelichtet, und wird, wenn es so fort geht, in Kurzem bei unsern Pflanzern völlig geräumt sein.

Verschiedene Nachrichten.

† Seine Königliche Majestät haben die Amtsnotarsstelle in Großbottwar dem Amtsnotar Manhard von Wildberg gnädigst zu übertragen geruht.

* Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Entschädigungs-Leistung für Hausthiere, welche zum Zwecke der Unterdrückung der Rinderpest getödtet werden, wie derselbe von der Kammer der Abgeordneten durchberathen und angenommen worden ist, besagt:

Die Eigenthümer der zum Zwecke der Unterdrückung der Rinderpest auf Anordnung der Polizeibehörde getödteten Hausthiere erhalten vollen Ersatz des durch Schätzung ermittelten Werthes der letzteren. Die Entschädigung ist zu ⅔ von der Staatskasse und zu ⅓ von der Kasse derjenigen Gemeinde zu tragen, in welcher das zu tödtende Thier sich befindet. Die Summe der Entschädigungsleistungen der Gemeinde während Eines Jahres darf jedoch ⅔ des Jahresbeitrags ihres Betreffs an der Staatssteuer aus Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben nicht übersteigen. Der Mehrbetrag wird gleichfalls auf die Staatskasse übernommen. Ist die rechtzeitige Anzeige von Krankheitszeichen unterblieben, so steht dem Eigenthümer ein Anspruch auf Entschädigung nicht zu.

Tritt die Nothwendigkeit der Tödtung bei Thieren ein, welche auf dem Transport begriffen sind, und keinem Genossen der Gemeinde gehören, so ist von der Staatskasse ausschließlich die Entschädigung zu leisten. Gegenüber von Ausländern tritt diese Ersatzpflicht übrigens nur im Fall der Gegenseitigkeit ein.

Hat der Eigenthümer der Hausthiere es versäumt, die in Art. 42 des Polizeistrafgesetzes vom 2. Okt 1839 vorgeschriebene unverweilte Anzeige der Obrigkeit zu machen, oder einem öffentlich bekannt gemachten Gebote entgegen es unterlassen, von jedem Erkrankungs- und von jedem Todesfalle unter den Thieren die Ortspolizeibehörde unverzüglich zu benachrichtigen, oder sonst die Gefahr, zu deren Unterdrückung die Thiere getödtet werden müssen, selbst in schuldhafter Weise herbeigeführt, so steht demselben ein Anspruch auf Entschädigung für die getödteten Thiere nicht zu. Diesen Anspruch verliert der Eigenthümer aber auch in dem Falle, wenn die von ihm mit der selbstständigen Wart und Pflege der Thiere betraute Person einer der eben erwähnten Handlungen oder Unterlassungen sich schuldig machte.

Ueber die Entschädigung hat das Oberamt einen Ausspruch zu geben. Behufs der Festsetzung des Betrags der Entschädigung hat eine Schätzung durch drei unbetheiligte, beeidigte Sachverständige zu erfolgen, wovon zwei durch die Staatsbehörde und einer durch den Gemeinderath des Ortes berufen werden. In dem Falle der Tödtung von Thieren, welche auf dem Transport begriffen sind, werden alle drei Schätzer durch die Staatsbehörde berufen. Können die Schätzer über den Werthbetrag sich nicht vereinigen, oder erklären sich nicht wenigstens zwei Schätzer für eine und dieselbe Summe, so gilt die der höchsten Schätzung nachfolgende geringere als die Schätzung der Mehrheit. Eine Berufung gegen das Ergebniß einer ordnungsmäßig erfolgten Schätzung findet nicht statt. In allen andern Beziehungen ist gegen den Ausspruch des Oberamts eine Beschwerde an die Kreisregierung zulässig, welche endgiltig entscheidet.

Der Erlös aus Theilen der getödteten Thiere, wenn und soweit solche auf das Gutachten des Thierarztes nach dem Erkenntnisse der Polizeibehörde verwerthet werden dürfen, fällt nach dem in Art. 1 bestimmten Maßstabe der Staats- und Gemeindekasse zu. In gleichem Verhältnisse haben diese Kassen auch die Kosten des Verscharrens der unbrauchbaren Thierreste, wozu die Gemeinde den nöthigen Grund ohne Beihilfe der Staatskasse anzuweisen hat, zu tragen. Die Belohnung der Schätzer wird von denjenigen öffentlichen Kassen getragen, deren Vertreter die Schätzer bestellt haben.

Die Entschädigungsleistungen werden, vorbehältlich des Wiedereinzugs des die Gemeindekasse treffenden Theiles, aus der Staatskasse binnen 30 Tagen nach erfolter Feststellung des Betrags oder womöglich sogleich bestritten. Für außerordentliche Fälle wird die Festsetzung einer Umlage auf Besitzer von Rindvieh im Lande durch besonderes Gesetz vorbehalten. Der Aufwand für die Versendung der Thierärzte und für die erforderlichen Sperrmaßregeln wird allein von der Staatskasse getragen. —

— Am Dienstag den 29. Okt. Tagesordnung: die beiden Berichte über die Verträge mit Preußen, und zwar zuerst der Bericht der staatsrechtlichen Kommission über den Allianzvertrag, woran sich zugleich die Debatte über die deutsche Frage überhaupt anschließen wird. Mohls Antrag, den Zollvertrag zuerst auf die Tagesordnung zu setzen, wurde mit 45 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

* Schon wieder stehen die theuersten Interessen des Landes in Gefahr! In den nächsten Tagen hat die Kammer der Abgeordneten über die Annahme oder Nichtannahme zweier untrennbar mit einander verbundenen Verträge, über die Fortsetzung des Zollvertrags und das Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen, beziehungsweise dem norddeutschen Bunde, Beschluß zu fassen. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist die Mehrheit für deren Annahme nicht gesichert. Was würde die Folge einer Verwerfung des einen oder des andern dieser Verträge sein? Jedermann weiß, daß es die Kündigung des Zollvereins wäre. Aber die wirthschaftlichen Interessen des Landes sind seit 33 Jahren so innig mit dem großen freien Markte des Zollvereins verwachsen, daß eine dauernde Trennung nicht denkbar ist, der Versuch einer Sprengung daher nur das Signal zu einer bodenlosen Verwirrung geben, und als ein verwegenes Spiel mit der Wohlfahrt des Landes bezeichnet werden müßte. Denn die nächste, wenn auch nur vorübergehende Folge einer Auflösung des Zollvereins wäre ein Stillstand aller auf den deutschen Markt berechneten Unternehmungen, ein verderblicher Rückschlag auf den Kredit des Staats und der Privaten, ein Sinken aller mobilen und immobilen Werthe, und eine empfindliche Verschärfung des bereits vorhandenen Geschäftsdrucks auf eine Reihe von Monaten, bis endlich die Noth und der Unwille ihre Stimme mächtiger erheben und zur Wahrung der verletzten Interessen andere Vertreter berufen würden.

Stuttgart, 26. Okt. Von den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien wird in Folge der heute stattgehabten Besprechung folgende Petition an die Ständeversammlung eingereicht werden. Zugleich ist die Einwohnerschaft zur Unterzeichnung derselben eingeladen worden: „Hohe Ständeversammlung! In wenigen Tagen wird die hohe Kammer der Abgeordneten über die mit dem norddeutschen Bund abgeschlossenen Zollverträge und über den mit Preußen abgeschlossenen Allianzvertrag in Berathung treten. Nachdem diese Verträge von der badischen Kammer der Abgeordneten mit allen gegen eine Stimme, die Zollvereinsverträge von der bayrischen Kammer der Abgeordneten mit 117 gegen 17 Stimmen angenommen worden sind, glaubten wir, daran nicht zweifeln zu dürfen, daß auch in Württemberg die nöthige Mehrheit der Volksabgeordneten sich für die Annahme derselben erklären werde. Nach Mittheilungen öffentlicher Blätter und zufolge anderweitiger Nachrichten ist jedoch diese Mehrheit keineswegs gesichert. Im Hinblick auf die unabsehbaren Nachtheile und Gefahren, welche eine Verwerfung dieser Verträge und die hierauf sicher folgende Kündigung des Zollvereins für unser Land bringen müßte, wagen wir es daher, uns in dieser hochwichtigen Angelegenheit an eine hohe Ständeversammlung zu wenden. Die wirthschaftlichen Interessen des Landes sind seit 33 Jahren so innig mit dem großen freien Markte des Zollvereins verwachsen, daß eine dauernde Trennung nicht denkbar ist, der Versuch einer Sprengung daher nur das Zeichen zu einer bodenlosen Verwirrung und Demüthigung des Landes geben und dessen Wohlfahrt aufs Spiel setzen würde. Im Vertrauen, daß die hohe Ständeversammlung auf die Stimme derjenigen, welche an dem Gang des ohnedem schon tiefgestörten Erwerbslebens unmittelbar betheiligt sind, hören werde, richten wir an dieselbe die ehrerbietige

Bitte, den erwähnten Verträgen die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen."

Stuttgart, 26. Okt. Sicherem Vernehmen nach hat Se. Majestät der König vor der Abreise von Friedrichshafen die Beamten und Geistlichen vom Bezirk Tettnang zur Tafel geladen. Bei diesem Anlaß äußerte sich Se. Majestät auch über die Verträge mit Preußen, und sprach seinen festen Entschluß aus, an den in diesen Verträgen eingegangenen Verpflichtungen festzuhalten. Wie wir hören, sprach sich Se. Majestät gestern Abend in demselben Sinne den zu Tafel geladenen ritterschaftlichen Abgeordneten gegenüber aus.

† Am 25. Oktbr. ist die erste Serie von Mannschaft aus den Jahrgängen von 1862 und 1863, welche behufs der Erlernung des preußischen Exerzier-Reglements einberufen waren, nach 3wöchentlicher Einübung wieder beurlaubt. Nunmehr ist die Reihe an den Jahrgängen 1864 und 1865.

† Das „Deutsche Volksblatt" bestätigt heute eine vom „Frankf. Journ." „gerüchtweise" gegebene Mittheilung, daß der Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, am 19. zur katholischen Kirche zurückgekehrt sei. Seine Durchlaucht habe durch den Uebertritt zur Kirche einen Entschluß vollführt, welcher schon vor Monaten in ihm gereift war.

Stuttgart. (Remontirung.) Zur Ergänzung des Pferdestandes der Artillerie und Reiterei finden an verschiedenen Tagen und Orten Remonteaufkäufe durch eine Kommission statt.

Montag den 4. Nov. in Göppingen,
Freitag den 15. Nov. in Oehringen,
Samstag den 16. Nov. in Künzelsau,
Dienstag den 19. Nov. in Hall.

Die Pferde müssen vollkommen gesund, wenigstens 15 Faust 2 Zoll groß und entweder Wallachen oder Stuten sein; sie müssen vollständig abgezahnt und sollen in der Regel das 7. Jahr nicht überschritten haben. Die Garantie für die gesetzlichen Gewährsmängel beginnt mit dem Tage nach der Uebergabe der Pferde an die Remontirungskommission (Ges. v. 26 Dez. 1861). Die Ausbezahlung der Kaufpreise erfolgt in jeder Station baar durch die Kommission, welche an den genannten Tagen und Orten je von Morgens 9 Uhr bereit sein wird, die angebotenen Pferde zu besichtigen. Für vorzügliche Pferde werden die entsprechenden landläufigen Preise bezahlt. — Die Verkaufslustigen werden nun eingeladen, in den angegebenen Stationen sich einzufinden und ihre Pferde der Kommission vorzuführen.

Ludwigsburg. Im December wird wieder ein ordentlicher Lehrkurs von 6 Monaten für Arbeitslehrerinnen im Buhl'schen Lehrerinnenseminar zu Ludwigsburg beginnen. Diejenigen, welche an diesem Kurse theilzunehmen wünschen, haben ihre Aufnahmegesuche binnen 14 Tagen einzusenden (St.A.)

Eschenau, 19. Okt. Das Rittergut Eschenau ist mit allen seinen Bestandtheilen auf die Herrn Louis und Albert Betz von Heilbronn und August Krämer aus Cannstatt durch Kauf übergegangen.

† Reutlingen, den 23. Oktbr. Gegenwärtig sind im pomologischen Institut dahier 900 Obstsorten ausgestellt, die theils zur Belehrung, theils zu richtiger Sortenbestimmung eingesendet wurden. Als besonders merkwürdig kann neben einem Apfel im Gewicht von 1 Pfd. 12 Lth. eine versteinerte Birne, die nach Größe und Form eine auffallende Aehnlichkeit mit unserer Knausbirne hat, bezeichnet werden.

München den 23. Okt. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die Uebereinkunft vom 18. Mai, betreffend die Salzabgabe-Erhebung mit allen gegen 13 Stimmen angenommen. Ebenso wurde der Gesetzesentwurf, betreffend die Wahl der bayrischen Abgeordneten zum Zollparlament, mit allen gegen 14 Stimmen angenommen.

† Die bayrische Reichsrathskammer hat in einer am letzten Samstag stattgefundenen Sitzung den mit Preußen abgeschlossenen Zollvereinsverträgen mit allen gegen 3 Stimmen zugestimmt unter der Bedingung, daß das Bayern bisher zugestandene Veto in den neuen Verträgen Ausdruck finde.

Augsburg, 24. Oktbr. Es dürften nicht allzu viele Beschlüsse unserer Abgeordnetenkammer sein, welche im Lande mit solcher Freude aufgenommen worden sind, als der Beschluß der Annahme der neuen Zollvereinsverträge. Und erhebend ist es, zu ersehen, daß es eine überwältigende Mehrheit der Vertreter des Volkes war, welche die Tragweite ihres Votums richtig erkannte, welche es nicht auf sich nehmen wollte, durch eine Ablehnung der genannten Verträge das Land in unsägliches Unheil zu stürzen. Und daß dies der Fall wäre, das mögen die Gegner der Verträge von Jenen erfahren, wenn sie es nicht wissen sollten oder wenn sie es überhaupt wissen wollen, welche im industriellen und gewerblichen Leben stehen, welche die mißlichen Verhältnisse kennen, die schon jetzt die Unsicherheit des Bestandes des Zollvereins auf Handel, Verkehr und Gewerbe ausüben, welche wissen, wie viele Millionen des Nationalvermögens eine auch nur momentane Störung des Zollvereins vernichten und wie viele Tausende von Arbeitern — Augsburg beschäftigt in seiner lediglich auf das Absatzgebiet des Nordens angewiesenen Industrie allein über 6000 — Angesichts eines nahenden Winters sammt ihren Familien der größten Noth unverantwortlicher Weise aus politischen Rankünen überantwortet werden würden In der Erkenntniß dieser Lage wird der hiesige Handels- und Fabrikrath eine Dank-Adresse an die Kammer der Abgeordneten erlassen und zugleich soll auch eine Petition an die Kammer der Reichsräthe gerichtet werden, um diese um Zustimmung zu dem Beschlusse der zweiten Kammer zu bitten. Die Kollegien des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten versammeln sich heute Vormittags, um die jetzt nöthigen Schritte in Berathung zu ziehen.

† Von vielen gewerbreichen Städten Bayerns, z. B. Nürnberg, Memmingen, Erlangen, Regensburg, Ingolstadt, Dinkelsbühl, sind an die bayrische Abgeordnetenkammer Dank-Adressen wegen der Genehmigung der Zollvereinsverträge mit Preußen, eingelaufen.

München, 10. Okt. Nach dem heute der Kammer übergebenen Wehrgesetzentwurf zerfällt die bayerische Armee künftig in a) das stehende Heer, b) die Landwehr. Die Dienstpflicht im ersteren dauert 6 Jahre, nemlich 3 Jahre in der aktiven Armee und 3 Jahre in der Reserve. (Nach dem württembergischen Entwurf dauert diese Dienstpflicht 7 Jahre, nemlich 3 Jahre in der Linie und 4 Jahre in der Reserve.) Die berittenen Truppentheile haben 4 Jahre in der aktiven Armee und 2 Jahre in der Reserve zu dienen. Nach

der Reserve kommt eine 5jährige Dienstpflicht in der Landwehr (wie in Württemberg).

Berlin, 21. Okt. Die Köln. Ztg. schreibt: „Da die Kommission der württembergischen Kammer mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen hat, dem Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen die verfassungsmäßige Zustimmung zu versagen, jene Bündnisse aber gewissermaßen die Gegenleistungen der süddeutschen Staaten für die bereitwillige Erneuerung der Zollvereins-Verträge sein müssen, so bereiten die Abgg. Dr. K. Braun und Dr. O. Michaelis einen Antrag folgenden Inhaltes vor: „„Die Zollvereins-Verträge zu genehmigen, mit der Maßgabe, daß die Ratifikation nur gegenüber denjenigen süddeutschen Staaten geschieht, welche die rechtliche Verbindlichkeit der Schutz- und Trutzbündnisse vom August und September 1866 nicht in Frage stellen.““ Wie die Berliner Autorgr. Correspon. vernimmt, ist von Seiten des Grafen Bismarck bereits eine Note an die betreffenden Regierungen abgegangen, welche eine sofortige Kündigung der Zollverträge, als unmittelbare Folge der etwa zu erwartenden Verwerfung der Schutzbündnisse hinstellt."

Berlin, 25. Okt. Die Kreuzztg. druckt den Wortlaut der Ratifikationsklauseln zu dem Allianzvertrage mit Württemberg ab und erklärt, die Verwerfung durch das württemb. Abgeordnetenhaus sei ohne flagrante Verletzung des Völkerrechtes mit allen daraus sich ergebenden rechtlichen Folgen unthunlich. — Die Nordd. A. Z. bemerkt über das Verhältniß Bayerns und Württembergs zu den Zoll- und Allianzverträgen: die Ablehnung derselben würde das einzige Band, welches die ablehnenden Südstaaten mit dem Nordbunde verbindet, zerschneiden und die Hoffnungen eines patriotischen Sinnes auf Verstärkung des Bundes vernichten.

Berlin, 24. Oktbr. Der Reichstag nahm heute das Posttargesetz mit einer Resolution zu Gunsten der Ausdehnung der Posterleichterungen auf alle Zollvereinsstaaten an. Ebenso wurde auch der italienische Schifffahrtsvertrag und die Marine-Anleihe angenommen. — Den Frkf. Bl. wird von hier telegraphirt: In der heutigen Kreuzz. wird offiziell erklärt werden, daß die preußische Regierung ihre Gesandten in München und Stuttgart angewiesen habe, die Zollvereinsverträge von 1865 am 31. Oktober zu kündigen, wenn bis dahin der neue Zollvereinsvertrag vom 8. Juli d. J. in München nicht sichergestellt und in Stuttgart nicht jeder Zweifel beseitigt sei, daß der Garantievertrag vom 13. Aug. 1866, welchen der König von Württemberg ohne Vorbehalt ratifizirt hat, aufrecht erhalten bleibt. — Die Nordd. A. Z. schreibt: „Unsere Voraussetzung, daß in Bayern die neuen Zollvereinsverträge angenommen werden würden, ist bezüglich der zweiten Kammer bereits in Erfüllung gegangen. Die materiellen Interessen haben auch in diesem Falle ihre Kraft bewiesen und die Aspirationen des Partikularismus und die der Ideologen zu Schanden gemacht. Aus diesem Erfolge glauben wir die Ueberzeugung schöpfen zu dürfen, daß nach dem Vorgange der anderen süddeutschen Staaten auch die württembergischen Kammern den Forderungen der Vernunft sich nicht verschließen werden. Auch auf unbedingte Annahme der Schutz- und Trutzbündnisse glauben wir mit Sicherheit rechnen zu dürfen, da diese Verträge mit den Zollvereinsverträgen solidarisch sind und im Falle der Ablehnung der ersteren, der Allianzverträge, eine sofortige Kündigung der Zollvereinsverträge Seitens Preußens zu erwarten stünde. — Die am 21. Okt. hier unterzeichnete Postkonvention mit Amerika tritt mit dem 1. Januar 1868 in Kraft, und ist Namens des nordd. Bundes mit Voraussetzung der Zustimmung der Staaten des früheren östreichisch-deutschen Postvereins abgeschlossen. Es bestätigt sich, daß sämmtliche süddeutsche Staaten, auch Bayern, der Konvention zugestimmt haben. — Der Handelsminister sagte behufs Linderung des Nothstandes in Ostpreußen der Deputation des Vorsteheramtes der Königsberger Kaufmannschaft die sofortige Einführung des Pfennigtarifes für Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Mehl und Reis ohne beschränkende Nebenbestimmungen zu, lehnte jedoch definitiv die Suspendirung der Reiszölle ab. — Die Kreuzz. schreibt: König Georg hat den mit ihm von Seiten Preußens abgeschlossenen Vertrag am 18. ds. Mts. ratifizirt, und der frühere hannoversche Staatsminister Windthorst, der die Verhandlungen mit dem Könige geführt, hat den ratifizirten Vertrag von Wien hierhergebracht.

Wien, 17. Okt. In Lemberg hat sich ein Judenmädchen mit werthvollen ihrem Vater entwendeten Gegenständen in das Benediktinerkloster geflüchtet, in welchem die Nonnen sie nun festhalten und zum christlichen Glauben bekehren wollen. Der Vater hat sich an das Abgeordnetenhaus gewendet und dieses hat nach heftigen Verhandlungen mit 84 gegen 55 Stimmen beschlossen, die Petition mit der Aufforderung an die Regierung zu verweisen, unverweilt und energisch der Beschwerde Abhilfe zu schaffen unter Beseitigung und Ahndung jeder vorgefallenen Ungesetzlichkeit oder Saumseligkeit. Indessen ist bekannt geworden, daß das Mädchen selbst das Kloster nicht mehr verlassen will, weil ihr Vater sie zu sehr mißhandelt habe.

Paris, 18. Okt. Die Nachricht, daß die Ausstellung um 14 Tage verlängert werde, ist ungegründet. Am 1. Nov. wird mit dem Einpacken begonnen. Als besondere Merkwürdigkeit kann mitgetheilt werden, daß die hier anwesenden Japanesen einen guten Theil der württembergischen lackirten Blechwaaren gekauft haben. Japan, das Heimathland der Lackierkunst, unterrichtet sich über die Anwendung derselben in Württemberg. — Göppingen und Nagasaki in Japan reichen sich die Hände auf dem Marsfeld an der Seine!

Paris, 26. Okt. Der Moniteur sagt in seinem Bulletin: Alle Anstrengungen der Garibaldiner, in Rom selbst eine Bewegung hervorzubringen, sind gescheitert. Der Abgeordnete Cairoli, der mit einigen Anhängern den Versuch machte, auf einer Barke in die Stadt Rom zu gelangen, wurde getödtet, einer seiner Brüder verwundet. Gleichwohl rückt Garibaldi an der Spitze von etwa 4000 Freiwilligen gegen Rom, in der Richtung von Monte Ro ondo. Weiter sagt der Moniteur in seinen Nachrichten: Angesichts der neuen Versuche, die von revolutionären Banden gemacht wurden, in die päpstlichen Staaten einzufallen, hat der Kaiser den Befehl gegeben, die Einschiffung der in Toulon vereinigten Truppen zu suspendiren, zurückgezogen.

* Aus Rom schreibt man, daß die Regierung über das Scheitern der Garibaldi'schen Versuche in Freuden schwimmt; sie schreibt die tapfere Haltung ihrer Truppen und die plötzliche Umkehr der französischen Politik dem unmittelbaren Eingreifen der Jungfrau Maria zu. Uebrigens scheint der Aufstand doch noch nicht so ganz niedergeschlagen zu sein, denn Eisenbahn und Telegraph sind noch immer zwischen Florenz und Rom unterbrochen. Es beweist dies ohne Zweifel die fortdauernde Anwesenheit von Garibaldinern auf dem römischen Gebiete. (Nachdem Garibaldi von Caprera entkommen ist und auf römischem Gebiet seyn soll, dürfte die päpstliche Regierung in ihren Hoffnungen sich wohl getäuscht sehen, es wäre denn, daß es Napoleon mit seiner Expedition wirklich Ernst wäre.)

Toulon den 26. Okt. Ein Panzergeschwader ist diesen Morgen 6 Uhr abgegangen. Transportschiffe mit Truppen beladen werden unmittelbar folgen. Die Einschiffungen und Armirungen dauern fort. (Es scheint somit, daß Napoleon dennoch in Italien interveniren will.)

Heilbronner Fruchtpreis, 26. Okt.
Gerste 5 fl. — kr. — 5 fl. 28 kr.
Dinkel 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. — kr.
Haber 4 fl. 24 kr. bis 4 fl. 40 kr.

Winnender Fruchtpreis vom 24. Oktober 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gestiegen.		Gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel "	5	54	5	49	5	40	—	—	—	4	Dinkel 20 Säcke.
Haber "	4	36	4	31	4	29	—	—	—	5	Haber 50 Säcke,
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Gerste "	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 99 Ctr.
Mischling "	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	Haber 111 Ctr.
Roggen "	2	18	2	12	—	—	—	—	—	—	
Waizen "	3	—	2	42	—	—					Unverkauft geblieben:
Ackerbohnen "	2	24	2	18	—	—					Dinkel 8 Säcke.
Erbsen "	—	—	—	—	—	—					Haber 16 Säcke.
Linsen "	—	—	—	—	—	—					Höchster Preis
Welschkorn "	1	48	1	36	1	24					Kernen — fl. — kr.,
Wicken "	—	—	—	—	—	—					Dinkel 6 fl. 12 kr.,
Kartoffeln "	—	30	—	—	—	—					Haber 4 fl. 42 kr.,
1 Pfund Butter	—	29	—	28	—	26					Niederster Preis:
1 Bund Stroh	—	14	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—					Dinkel 5 fl. 3 kr.
											Haber 4 fl. — kr.

In Bausch und Bogen verkauft.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag v. G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 129. Donnerstag den 31. Oktober **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 43 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

An die Ortsbehörden des Bezirks, betreffend die Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung auf den 3. Dezember 1867 für die Zwecke des Zollvereins.

Unter Hinweisung auf die ergangenen gedruckten Erlasse vom 22./24 ds. Mts. in dem vorbemerkten Betreffe werden die Ortsvorsteher hiedurch noch besonders dafür verantwortlich gemacht, daß nicht nur überhaupt das Geschäft pünktlich nach den gegebenen Vorschriften, **mit welchen gleichbald genau sich bekannt zu machen ist,** besorgt wird, sondern, daß auch im Besonderen

a) die erforderliche Vorbereitung mittelst Anfertigung der Aufnahmezettel für jeden Haushaltungs- und Familien-Vorstand (Formular Lit. A. und B.) mittelst **Einsetzung des Namens des Letzeren, der Wohnungsnummer und der fortlaufenden Nummer,** und
mittelst **Vormerkung der Nummern der angefertigten und vorbereiteten Zettel in der Ortsübersicht** (Formular Lit. C.) **durch den Ortsvorsteher nach der Vorschrift des Punkt 1. des Erlasses ungesäumt geschieht,**
b) Zur Besorgung des Aufnahme-Geschäfts selbst durchaus **zuverlässige ortskundige** Personen bestellt und gehörig instruirt werden,
c) darauf strenge gehalten wird, daß die von Haus zu Haus vorzunehmende Zählung **überall am 3. December beginnt, ununterbrochen fortgesetzt und wo nicht am nämlichen Tage, doch spätestens am dritten Tage vollendet wird,**
d) die Ausfüllung der Aufnahmezettel **genau nach dem Stande am Morgen des 3. December geschieht,**
e) nach erfolgter Wiedereinsammlung der Aufnahmezettel **von dem Ortsvorsteher gleichbald mit dem Eintrag derselben in die angelegte Ortsliste je unter der vorausbemerkten Haushaltungsnummer begonnen,** und dabei davon sich überzeugt wird, daß alle ausgegebenen Aufnahmezettel wieder eingekommen sind, und daß überhaupt die Zählung durchaus vollständig stattgefunden habe, sowie daß endlich
f) die von dem Ortsvorsteher **proberichtig zu berechnende** Ortsliste (Formular Lit. C.), welche sofort von dem Ersteren und der mit der Aufnahme betrauten Person zu beglaubigen ist, nebst den sämmtlichen ausgefüllten und übrig gebliebenen Haushaltungszetteln

spätestens am 2. Januar 1868

bei dem Oberamte einkommt.

Den 29. Oktober 1867.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Stuttgart.

Remontirung.

Zur Ergänzung des Pferdestandes der Artillerie und Reiterei finden an nachgenannten Tagen und Orten Remonteaufkäufe durch eine Commission statt, und zwar

Montag	den 4.	November	in Göppingen.	Donnerstag	den 14.	November	in Leonberg.
Dienstag	" 5.	"	" Ravensburg.	Freitag	" 15.	"	" Oehringen.
Mittwoch	" 6.	"	" Waldsee.	Samstag	" 16.	"	" Künzelsau.
Donnerstag	" 7.	"	" Altshausen.	Montag	" 18.	"	" Blaufelden.
Freitag	" 8.	"	" Biberach.	Dienstag	" 19.	"	" Hall.
Samstag	" 9.	"	" Riedlingen.	Mittwoch	" 20.	"	" Ellwangen.
Montag	" 11.	"	" Urach.	Donnerstag	" 21.	"	" Heidenheim.
Dienstag	" 12.	"	" Rottenburg.	Freitag	" 22.	"	" Blaubeuren.
Mittwoch	" 13.	"	" Herrenberg.				

Die zu kaufenden Pferde müssen vollkommen gesund, wenigstens 15 Faust 2 Zoll groß und entweder Wallachen oder Stuten sein; sie müssen vollständig abgezahnt und sollen in der Regel das siebente Jahr nicht überschritten haben. Die Garantie für die gesetzlichen Gewährsmängel beginnt mit dem Tage nach der Uebergabe der Pferde an die Remontirungskommission (Gesetz vom 26. December 1861). Die Ausbezahlung der Kaufpreise erfolgt in jeder Station baar durch die Commission, welche an den genannten Tagen und Orten je von Morgens 9 Uhr bereit sein wird, die angebotenen Perde zu besichtigen. Für vorzügliche Pferde werden die entsprechenden, landläufigen Preise bezahlt.

Die Verkaufslustigen werden nun eingeladen, in den angegebenen Stationen sich einzufinden und ihre Pferde der Commission vorzuführen. Die Königl. Oberämter aber wollen dafür sorgen, daß die gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß der Pferdebesitzer ihrer eigenen sowohl als auch der angrenzenden Bezirke gelange.

Den 21. Oktober 1867.

Kriegsministerium.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Weber Johann Georg Schwarz Wittwe dahier verkauft nächsten

Samstag den 2. Novbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt, aber zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich: 4/8 Mrg. 17,9 Rth. Acker im Benzwaasen, neben Friedrich Bacher und dem hiesigen Leichenverein;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 30. Oktbr. 1867.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Einen **Kochofen** mittlerer Größe mit neuer Kochplatte hat billig zu verkaufen

W. Müller,
Apotheker.

Backnang.

Schützengesellschaft.

Einladung.

Nächsten Samstag, 2. Novbr.

Nachmittags 2 Uhr

findet auf dem **untern** Schießplatze das Schlußschießen der hiesigen Schützengilde in Form eines Gabenschießens statt.

Bei ungünstiger Witterung würde das Schießen jedoch unterbleiben.

Dagegen ist dann **Samstag Abends 7 Uhr** jedenfalls ein gemeinschaftliches Abendessen im Adler. Nach dem Essen

Generalversammlung

der Gesellschaft mit Rechenschaftsbericht, Wahl eines neuen Ausschusses, Aufnahme neuer Mitglieder 2c.

Die Herrn Schützen werden nun freundlich eingeladen, sich hiebei recht zahlreich zu betheiligen.

Backnang den 29. Oktober 1867.

Schützenmeisteramt.

Backnang.

Tanzunterricht.

II. Curs. Derselbe beginnt

Donnerstag den 31. d. Mts.

Abends 8 Uhr mit Française. Weitere lusttragende Herrn und Damen wollen sich gefälligst im Saale zum Rößle einfinden.

Ph. Hahn,
Tanzlehrer.

Erbstetten.

Zu verkaufen

ein halbenglisches 14 Wochen trächtiges **Mutterschwein.** Sauer, Bäcker.